

Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

Protokoll

Sitzungsnummer: SG/TA/006/14

über die Sitzung des Tourismusausschusses am 13.10.2014

Beginn: 17:00 Uhr
Ende 19:25 Uhr
Ort: Campingplatz Kellerberg in Asendorf

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Claudia Staiger

stimmberechtigte Mitglieder

Frau Hildegard Grieb als Vertreter für Bernd Schneider
Herr Heinrich Klimisch als Vertreter für Herrn Albers
Herr Walter Kreideweiß
Herr Werner Pankalla
Frau Nicole Uhde
Herr Andree Wächter

Mitglieder ohne Stimmberechtigung

Frau Meina Fuchs
Herr Wolfgang Heere
Frau Christel Stampe
Herr Dieter Borcharding
Herr Harald Kindermann
Frau Bärbel Rädisch

Verwaltung

Frau Jutta Filikowski
Frau Cattrin Siemers
Insa Twietmeyer
Herr Horst Wiesch

Gäste

Herr Axel Tausch
Herr Dr. Andreas Keck
Herr Georg-Wilhelm Mysegades
Frau Ilse Mysegades
Herr Peter Schmitz
Herr Reinhard Thöle
Herr Torsten Könneke

Abwesend:

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Heiko Albers

Herr Bernd Schneider

Herr Hermann Schröder

Herr Günter Schweers

Mitglieder ohne Stimmberechtigung

Herr Dr. Dr. Wolfgang Griese

Herr Ekkehard Kijewski

Herr Thomas Warnke

Öffentlicher Teil

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Staiger eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Punkt 2:

Genehmigung des Protokolls über die 5. Sitzung vom 30.01.2014

Das Protokoll wird ohne Einwände einstimmig bei 1 Enthaltung genehmigt.

Punkt 3:

Vorstellung des Campingplatzes Kellerberg durch Herrn Mysegades

Herr Mysegades führt die Mitglieder des Tourismusausschusses über den Campingplatz Kellerberg.

Er erzählt, dass immer weniger Besucher und Dauergäste auf den Campingplatz kommen.

Herr Mysegades merkt an, dass es für ihn sehr hilfreich wäre, wenn der Campingplatz auch zum dauerhaften „Wohnen“ mit festem Wohnsitz genutzt werden dürfte. Dies ist nach dem jetzigen Flächennutzungsplan jedoch nicht möglich.

Es wird festgestellt, dass der Campingplatz eine sehr schöne Lage hat und einen äußerst gepflegten Eindruck macht.

Ein Flyer sowie ein Übersichtsplan des Campingplatzes sind diesem Protokoll beigelegt.

Punkt 4:

Entwicklung des Gesundheitstourismus in Bruchhausen-Vilsen

1. Vortrag Dr. Andreas Keck, KECK medical GmbH

2. Profilgebung

3. Neue Angebote und Produkte

1. Vortrag von Dr. Andreas Keck

Herr Dr. Keck stellt sich vor. Anhand einer Präsentation erläutert Herr Dr. Keck was unter Gesundheitstourismus zu verstehen ist, welches Klientel es zu bewerben gibt und wie man den Gesundheitstourismus in Bruchhausen-Vilsen umsetzen könnte.

Im Wesentlichen geht es darum, dass der Gesundheitstourismus in Bruchhausen-Vilsen noch in den Kinderschuhen steckt und es sich um ein schwieriges Thema handelt.

Es gibt nur ein bestimmtes Klientel, welches sich für Gesundheit interessiert. Der Gesundheitstourismus spricht nur 10 % der Bevölkerung an -also 6- 8 Millionen- und es ist wichtig speziell um diese Gruppe zu werben und sich genau zu überlegen wie man sich auf dem Markt positioniert.

Es gibt eine Praxisstudie zum Gesundheitstourismus für die Kurorte und Heilbäder in der BRD, der man Erfahrungen entnehmen kann.

Hieraus hat sich ergeben, dass viele Menschen trotz chronischer Erkrankungen weiterhin Urlaub machen wollen. In dem Moment, wo sich ein Ort auf eine bestimmte Zielgruppe einstellt (wie z.B. Hörgeschädigte), hat man ein gutes Alleinstellungsmerkmal.

Man kann nicht sagen, dass man „Gesundheitstourismus“ anbietet, man muss sich spezialisieren und sich einen Namen für eine bestimmte Gruppe machen.

2. Profilgebung

Herr Dr. Keck erklärt, dass es nun darum geht, profilgebende Angebote zu entwickeln.

Diese Angebote bringen zwar nicht viel ein, weil sie im Zweifel kaum gebucht werden, schaffen aber Publicity und ziehen die anderen Angebote mit (z.B. Gastronomiebetriebe, die sich auf Lactoseintolleranz einstellen).

Für Bruchhausen-Vilsen würde es sich s.E. anbieten die Bereiche Entspannung und Kunst sinnhaft miteinander zu verbinden oder Coaching und Wandern (=intelligentes Wandern). Es sollte eine gute Balance zwischen dem „sich weiterentwickeln“ und der „Erholung und Entspannung“ angeboten werden.

Herr Dr. Keck erklärt, dass insbesondere die Höhenunterschiede im Bereich des Heiligenberges ideal für eine spezielle Form des Wanderns sind.

Der „Mentale Gesundheitstourismus“ spielt überall mit hinein und da Bruchhausen-Vilsen „Ruhe und Beständigkeit“ ausstrahlt, sind derartige Angebote passend.

Ein weiteres Standbein könnte die Ernährung mit gesunden regionalen Produkten und Angeboten für Nahrungsmittelunverträglichkeiten sowie die Einbeziehung der Natur sein.

Die Angebote sind mit Ärzten und Physiotherapeuten abzusprechen und müssen z.B. über das Smartphone leicht buchbar sein.

Es ist wichtig, magische Plätze auszuweisen, von denen er in der Samtgemeinde mindestens zwölf entdeckt hat, die mit modernen Medien inszeniert werden müssen.

Herr Schmitz wirft ein, dass viele Menschen gar nicht mehr wissen, was Bruchhausen-Vilsen zu bieten hat. Er spricht sich dafür aus, dass gesundheitstouristische Produkte entwickelt und magische Orte modern präsentiert werden sollten. Die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen sollte ihren Vorteil, dass sie mittig in Niedersachsen liegt, besser präsentieren.

Es stellt sich nun die Frage, ob der Gesundheitstourismus in Bruchhausen-Vilsen umsetzbar ist. Allein aus der Hotellerie heraus kann man keinen Gesundheitstourismus anbieten. Hierfür benötigt man auch die Gesundheitsdienstleister.

Er erläutert, dass von der Metropolregion ein Interportal zum Gesundheitstourismus entwickelt (www.netzwerk-gesundheitstourismus.de) wurde. Um die Beteiligungsbereitschaft der

örtlichen Gesundheitsdienstleister zu testen, wurden diese angeschrieben und darum gebeten sich bei dem Netzwerk anzumelden.

Es haben sich bereits drei Ärzte, zwei Apotheken, ein Physiotherapeut sowie ein Angebot für Kinesiologie und Qigong und ein Seniorenheim eingetragen, was dafür spricht, dass es in Bruchhausen-Vilsen ausreichend interessierte Gesundheitsdienstleister gibt, um den Gesundheitstourismus voranzutreiben.

Herr Dr. Keck ist der Ansicht, dass sich das Profil für Bruchhausen-Vilsen aus den Bereichen Bewegung, Ernährung und Entspannung zusammensetzen sollte und man als erstes gemeinsam mit den Akteuren in dieser Richtung profilgebende Angebote entwickeln sollte. Außerdem sind Kurzfilme mit Interviews über die Akteure interessant sowie eine 360° Panorama-Karte, auf der man Standorte anklicken kann, die dann mit Naturgeräuschen dieser Orte hinterlegt sind. Das sorgt für einen Wiedererkennungseffekt.

3. Neue Angebote und Produkte

Frau Siemers stellt neue Angebote zum Gesundheitstourismus vor. U.a. fällt darunter der Mehrgenerationenpark, der unter Punkt 5 erläutert wird. Außerdem wird derzeit am Heiligenberg eine Nordic-Walking-Route erarbeitet und die Wanderwege sollen neu ausgeschildert werden.

Frau Filikowski erklärt, dass die Übersichtskarten nicht mehr aktuell sind und einige Gäste Angst haben, sich zu verlaufen. Einige Gäste des Forsthauses wünschen sich deshalb eine Laufbegleitung. Man sollte auch überlegen, die Wege zum Kurpark herüberzulegen, um den Kurpark als Zentrum darstellen zu können und so mehr Leute in den Kurpark zu bekommen.

Weiterhin berichtet Frau Siemers, dass für 2015 eine größere Laufveranstaltung geplant ist und es bereits Gespräche über ein Pauschalangebot „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ mit der privaten Landpraxisgemeinschaft gegeben hat. Es ist angedacht auch die Regiolife 2017 unter das Motto „Gesundheit“ zu stellen.

Frau Stampe fragt, ob die Angebote für pflegende Angehörige angenommen wurden.

Frau Siemers erklärt, dass diese Angebote noch nicht ins Netz gestellt wurden, aber Anfang November mit Frau Wegner-Drews noch ein Gespräch bezüglich dieses Themas geführt wird.

Frau Filikowski fügt hinzu, dass es für die Raucherentwöhnungskurse zu wenig Anmeldungen gab und Kompaktangebote wenig angenommen werden. Diese Festangebote waren jedoch notwendig, um ins Verzeichnis der Heilbäder aufgenommen zu werden.

Herr Thöle befürchtet, dass der Prozess, Angebote zu etablieren und zu bewerben zu lange dauert. Da es bis zur Regiolife noch drei Jahre dauert, regt er an, bereits im Jahr 2015 ein Highlight zum Thema Gesundheitstourismus stattfinden zu lassen, um die Aufmerksamkeit ein wenig auf dieses Thema in Bruchhausen-Vilsen zu lenken.

Frau Siemers sagt, dass die Laufveranstaltung im nächsten Jahr schon einmal ein Anfang ist. Zudem darf man die beteiligten Akteure auch zeitlich nicht überfordern. Kleinere Maßnahmen werden schrittweise umgesetzt.

Herr Dr. Keck ergänzt, dass die Samtgemeinde mit dem Profilaufbau direkt beginnen kann, indem sie mit den Akteuren ein Angebot über die Terrainwanderwege erstellt und dieses mit den Themen Entspannung, magische Orte, Kardio- und Krafttraining und gesunde regionale

Küche ergänzt. Außerdem rät er, auf der Internetplattform www.innovativergesundheitstourismus.de die Branchenreports für Kurorte und für Beherbergungsbetriebe anzusehen.

Punkt 5:

Mehrgenerationenpark - Vorstellung der Geräte

Vorlage: SG-0128/14

Frau Twietmeyer stellt sich vor. Sie erläutert den möglichen Standort des Mehrgenerationenparks nördlich am Eingang des Kurparks mittels einer Karte sowie die geplanten Outdoorfitnessgeräte und deren Funktionen.

Herr Schmitz fragt, ob auch die Möglichkeit besteht, die Geräte auf den Kurpark zu verteilen.

Frau Twietmeyer antwortet, dass es weder üblich noch wünschenswert ist die Geräte auf einer größeren Fläche zu verteilen, da die Ruhezeiten im Kurpark verloren gehen könnten.

Herr Kreideweiß ergänzt, dass er derartige Parks bisher auch nur in der dargestellten Form gesehen hat. Er fragt, ob die Fitnessgeräte mit den Physiotherapeuten abgestimmt wurden.

Frau Twietmeyer erwidert, dass die einzelnen Geräte zwar nicht mit den Physiotherapeuten abgesprochen wurden, aber alle umliegenden Therapiezentren und Fitnessstudios darüber informiert wurden und sich nicht kritisch geäußert haben. Es wurden Geräte gewählt, die zusammen jede Muskelpartie im Körper ansprechen.

Frau Stampe bestätigt die Ausführungen von Frau Twietmeyer. Ihr liegt das Projekt sehr am Herzen, da sie es für wichtig hält etwas für die Zielgruppe der Senioren anzubieten.

Frau Stampe erklärt, dass dieses Thema zuerst im Ausschuss für Jugend und Soziales angesprochen wurde, im Tourismusausschuss aber letztendlich richtig angesiedelt ist. Sie hält den Standort am Eingang des Kurparks für gut erreichbar. Es ist ein reger Betrieb im Kurpark und er wird durch das neue Angebot weiter belebt.

Frau Grieb, ist noch nicht davon überzeugt, dass die dargestellten Geräte für die angesprochene Zielgruppe auch geeignet sind.

Frau Fuchs könnte sich vorstellen, dass es eine Einführung an den Geräten bzw. eine Trainingsanleitung vor Ort angeboten werden könnte.

Frau Rädisch findet den Namen „Mehrgenerationenpark“ nicht gut, da er mit dem Kurpark kollidiert. Ein Name sollte noch gefunden werden.

Herr Thöle schlägt vor, direkt über die 20.000,00 € für den Haushalt 2015 abzustimmen.

Frau Staiger lässt über den Beschlussvorschlag, Mittel in Höhe von 20.000,00 € für den Mehrgenerationenpark im Haushaltsplan 2015 zur Verfügung zu stellen, abstimmen.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig angenommen.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Für den Mehrgenerationenpark werden im Haushaltsplan 2015 20.000 € zur Verfügung gestellt.

Ja: 6 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 6:

Bericht über die laufenden Maßnahmen zur Verbesserung des touristischen Angebotes

Frau Siemers berichtet über den geplanten Walderlebnispfad. Dies ist ein 1 km langer Rundweg mit elf Stationen. Das Konzept ist diesem Protokoll beigelegt. Detaillierte Planungen werden in der nächsten Sitzung im Januar vorgestellt.

Frau Siemers teilt weiterhin mit, dass am 26.10.2014 im Schulzentrum ein Radcrossrennen (= Focus Weser Ems Cup) stattfindet, bei dem 200 Personen an den Start gehen werden. Es handelt sich hierbei um eine Crossrennserie, die an verschiedenen Standorten durchgeführt wird. Somit konnte auch der Wunsch aus dem Tourismuskonzept umgesetzt werden, wieder eine große Radsportveranstaltung in Bruchhausen-Vilsen zu etablieren.

Frau Stampe fragt nach, ob die Werbung hierfür bereits läuft.

Frau Siemers erklärt, dass die Werbung von den Veranstaltern vorgenommen wird, aber auch ein entsprechender Hinweis auf der Homepage der Samtgemeinde aufgenommen wurde. Die Veranstaltung ist in den Radsportkreisen sehr bekannt.

Auf Anfrage von Herrn Kreideweiß nach einer Streckenplanung teilt Frau Siemers mit, dass das Rennen nur im Schulzentrum stattfindet.

Herr Kreideweiß fragt, ob das Gelände von Pfaff für solch eine Veranstaltung nicht viel besser geeignet sei.

Frau Siemers erläutert, dass es sich bei dem Gelände von Pfaff um ein Privatgelände handelt, das somit nicht in Frage komme. Zudem hat sich der RSV ausdrücklich für das Schulzentrum ausgesprochen.

Punkt 7:

Mitteilungen der Verwaltung

Mitteilungen der Verwaltung liegen nicht vor.

Punkt 8:

Anfragen und Anregungen

Herr Kindermann teilt mit, dass Bruchhausen-Vilsen auf der Messe „Du und deine Welt“ in Hamburg mit der Lokomotive Hermann vertreten war und 2880 Messebesucher beraten wurden.

Auf Anfrage von Herrn Kindermann teilt Frau Siemers sagt, dass das Konditionstraining Heigl bereits im Gesundheitstourismus aufgenommen wurde.

Herr Kreideweiß fragt nach den Mitteln im Haushaltsplan für den Wettbewerb „Landmark“.

Frau Siemers teilt mit, dass sich die Verwaltung zunächst mit dem Bereich Gesundheitstourismus beschäftigt und noch kein Wettbewerb für die „Landmark“ ausgeschrieben wurde. Für den angesprochenen Wettbewerb wären aber ausreichend Mittel im Haushalt vorhanden.

Auf Nachfrage von Herrn Wächter berichtet Frau Siemers, dass das Imagevideo überarbeitet wurde und der erste Entwurf in der vergangenen Woche zugesandt wurde. Es wird in Kürze online gestellt.

Herr Kreideweiß regt an, dass der Tourismusausschuss öfter tagen sollte, damit man die Tagesordnungspunkte in Ruhe zu Ende besprechen könnte. Ein kürzerer Rhythmus wäre wünschenswert.

Punkt 9:
Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen vorgetragen.

Frau Staiger bedankt sich bei den Anwesenden und beendet die Sitzung.

Die Ausschussvorsitzende Der Samtgemeindebürgermeister Die Protokollführerin